



Matthias Berger

Matthias Berger

verheiratet, sechs Kinder

28.03.1974

Pfarrer

Im Sommer letzten Jahres sind wir in die Lausitz gezogen. Wir, das sind meine Frau und ich mit unseren beiden jüngsten Kindern. Vier sind schon erwachsen und auf eigenen Wegen. Gerne bin ich im Sommer mit dem Motorrad unterwegs und gehe im Winter Ski fahren.

Ich habe die Schulpfarrstelle des Kirchenbezirks inne. Im Alltag heißt das, ich gebe Religionsunterricht in Großröhrsdorf, gestalte geistliches Leben an Schulen mit Schülerbibelkreisen und Andachten. Und bin für Krisenintervention an Schulen in unserem Kirchenbezirk da.

In meiner Jugend war vieles anders. Ich bin in der DDR aufgewachsen und mir wurde es verwehrt Abitur zu machen. Dafür war mir die Junge Gemeinde eine Heimat. Wir waren wie ein Freundeskreis. Rüstzeiten und Offene Abende haben wir erst besucht und dann mitgestaltet.

Das war auch die Zeit, in der ich beschloss Pfarrer zu werden. Durch die Wende stand mir der Weg zum Abitur offen. Sonst hätte ich eine Lehre als Elektroniker gemacht.

Nach dem Studium war ich zwei Jahre Assistent für Systematische Theologie in Leipzig. Dann neun Jahre Gemeindepfarrer und für 13 Jahre Schulpfarrer im Vogtland.

Nun sind wir in der Lausitz angekommen.

Ich möchte mich im Kirchenbezirk und in der Landesynode einbringen. Seit meiner Jugend hat sich vieles verändert. Wir haben Möglichkeiten, von denen man vor der Wende nicht mal träumen konnte. Gleichzeitig auch andere Herausforderungen. Wir können uns als Christen in die Gesellschaft einbringen.

Mit jungen Menschen zu arbeiten, ist total schön. Ich kann meine Erfahrungen an die nächste Generation weitergeben und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten.

Junge Menschen brauchen eine Heimat, brauchen Kirchen, in denen Sie etwas berührt. Ihr Herz berührt und sie ein Gefühl dafür bekommen, dass es einen Gott gibt.

Dafür möchte ich mich gerne einbringen. Ihnen Räume schaffen, in denen sie ihre eigenen Glaubenserfahrungen mit dem lebendigen Gott machen können. Dass ihnen Kirche eine Heimat für Glaube und Menschlichkeit ist.

Mit ihrer Unterstützung möchte ich mich in die Landessynode einbringen und unseren Kirchenbezirk vertreten.